

Treffpunkt Bildung – ein Mehrwert für die Kommunen

Ilona Niederhof, Bayerischer Volkshochschulverband, München

Volkshochschulen und öffentliche Bibliotheken besiegeln in einem feierlichen Akt in Regensburg ihre landesweite Zusammenarbeit mit der Unterzeichnung einer Kooperationsempfehlung. Mit abgestimmten Angeboten wollen sie weiter zur Profilierung der kommunalen Bildungsinfrastruktur beitragen. Durch intensive Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und vhs – wie an einigen Orten schon erfolgreich praktiziert – soll der erschwingliche und wohnortnahe Zugang zu Information, Wissensquellen und Weiterbildung weiter verbessert werden.



Am 18. September wurde von den Vorsitzenden beider Verbände, Bernd Sibler, Staatssekretär im Kultusministerium für den Bayerischen Bibliotheksverband (BBV) und Prof. Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule für den Bayerischen Volkshochschulverband (bvV) eine Kooperationsempfehlung unterzeichnet. Die beiden Verbände empfehlen ihren Mitgliedseinrichtungen, zum Nutzen der Einrichtungen, der Kommune und der Kunden verstärkt zu kooperieren. „Bibliotheken sind – ebenso wie unsere Volkshochschulen – Orte des Wissens und des Lernens. Mit ihrem breiten Spektrum an Dienstleistungen und ihrem reichen Schatz an Informations- und Bildungsangeboten leisten sie einen besonderen Beitrag zu einer Kultur des lebenslangen Lernens. An dieser Kultur wollen wir in Bayern alle Bürger teilhaben lassen, ganz gleich, ob sie in der Stadt oder auf dem Land wohnen. Kommunale Bildungslandschaf-

ten mit starken Partnern sind daher unser Ziel“, bekräftigte Bernd Sibler.

„Der Vorstand des bvV freut sich über die verstärkte Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Bibliotheken als die beiden bürgernahen Zentren für Bildung, Information, Kultur und lebenslanges Lernen. Die Projektergebnisse zeigen viele Gründe auf. Ein Grund ist zum Beispiel das „Lernen im Lebenslauf“, denn Bibliotheken und Volkshochschulen unterstützen Menschen in allen Lebensphasen und Lebensbereichen. Beide Einrichtungen eröffnen unterschiedliche Zugangswege, die bei einer Vernetzung der Angebote den Nutzern zusätzliche Perspektiven ermöglichen“, verdeutlichte Klaus Meisel.

Der Bayerische Bibliotheksverband unterstreicht, dass Öffentliche Bibliotheken im Verbund mit Elternhaus, Kindergarten und Schule elementare Institutionen der Lesesozialisation sind. Lesen als wichtigste Kulturtechnik bildet die Grundlage der Informationsaufnahme und Wissensaneignung für alle weiterführenden Bildungsprozesse. Bibliotheken haben die Aufgabe, durch einen entsprechenden Literatur- und Informationsdienst den Zielen der Bildung und Weiterbildung zu dienen und

der Bevölkerung die Aneignung von allgemeiner Bildung sowie von Kenntnissen für Leben und Beruf zu ermöglichen.

Die Vereinbarung setzt auf Freiwilligkeit und benennt konkrete Handlungsfelder und Themenschwerpunkte. Gefördert werden sollen damit inhaltliche temporäre und dauerhafte Kooperationsformen mit dem Ziel, langfristige Zusammenarbeit auch institutionell zu verankern.

Volkshochschulen und Bibliotheken haben viele Gemeinsamkeiten. Sie sind offen für alle, unterstützen das lebenslange Lernen und sprechen gezielt auch Adressatengruppen an, die nicht den Weg von sich aus in die Einrichtungen suchen. Während die Bibliotheken den Zugang zu Wissen über Bücher und Medien ermöglichen, engagieren sich die Volkshochschulen mit einem breiten Bildungsangebot in der allgemeinen, beruflichen, politischen und kulturellen Bildung. Beide Institutionen stellen unabdingbare Bildungsdienstleistungen dar. Jedoch liegt die Schnittmenge gemeinsamer Besucher/-innen erstaunlicherweise unter 10 %. Durch Zusammenarbeit werden Synergien genutzt und die Effizienz gesteigert.

Eine 2009 vom bvV beauftragte Befragung von Kommunalpolitikern und Volkshochschulleitern in Bayern hatte ergeben, dass in der Kommunalpolitik mehrheitlich eine stärkere Präsenz der Volkshochschulen bei den Handlungsfeldern politische Partizipation, berufliche Qualifizierung, soziale Integration und kulturelle Identität gewünscht wird.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee zu einem Projekt, das der Bayerische Volkshochschulverband im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsfonds unter dem Namen „Treffpunkt Bildung – Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam“ gefördert hat. Unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Richard Stang, Hochschule Medien in Stuttgart, erforschten die Volkshochschulen und Bibliotheken der Standorte Regensburg Stadt (Amt für Weiterbildung), Nürnberg (Bildungscampus) und Bayreuth (RW 21) ihre

IM BLICKPUNKT



Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam, v. links: Cornelia Wabra, Leiterin der vhs Stadt Regensburg, Margit Wild, MdL, Dr. Franz Rieger, MdL, Bernd Sibling, Staatssekretär im Kultusministerium, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbandes und Dr. Hermann Hage, Referent für Bildung, Freizeit und Sport der Stadt Regensburg.

Bildrechte Stadt Regensburg/Peter Ferstl.

Gemeinsamkeiten, definierten die Arbeitsfelder und Zielgruppen und loteten Produkte für Kooperationsangebote sowie neue Vermarktungswege aus. Als Ergebnisse sind praxisorientierte Konzepte entwickelt und erprobt worden, die die Vernetzung zwischen Volkshochschulen und Bibliotheken fördern und intensivieren.

Zum Abschluss des Projektes fand im Oktober 2013 eine vielbeachtete Fachtagung in Nürnberg statt, siehe auch „Der Bayerische Bürgermeister“ 12/2013. Dr. Manfred Riederle, Bayrischer Städtetag, formulierte dort: „Die Kooperation von Stadtbibliothek und Volkshochschule/Bildungszentrum ist ein guter und wichtiger Schritt auf dem Weg zur Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft. Die damit verbundenen Organisationsprozesse mögen für die Beteiligten nicht einfach sein. Gleichwohl ist der eingeschlagene Weg zukunftsweisend.“

Knapp ein Jahr später konnte diese Forderung nun formell „besiegelt“ werden:

Wie das Zusammenspiel von Bibliotheken und Volkshochschulen in der Praxis verwirklicht werden kann, verdeutlichen die Projektvolkshochschulen und -Bibliotheken. Sie haben sich zu Orten der Begegnung entwickelt und werden als die zentralen Anlaufstellen für Information, Wissen, Bildung und Kultur von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen. Die im Rahmen des Projektes geschaffene Internetplattform www.treffpunkt-bildung.net bietet für interessierte Einrichtungen eine Vielzahl an Best Practice Beispielen und zeigt verschiedene Kooperationsmöglichkeiten auf.

Die Kooperationsempfehlung will die Zusammenarbeit auf eine noch breitere Basis stellen. In den ersten drei Jahren sollen folgende Schwerpunkte gesetzt werden: Inhaltliche Kooperationen und Abstimmungen, Gemeinsame Aktivitäten im Bildungs- und Kulturmarketing, Stärkung des überörtlichen Austauschs. Damit geht die im Projekt begonnene Zusammenarbeit weiter!



Weitere Informationen

Ansprechpartner im bvv:

Irmgard Decker (bvv)

Tel. 089 51080-51

irmgard.decker@vhs-bayern.de

Ilona Niederhof, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 089 51080-15

ilona.niederhof@vhs-bayern.de

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Fäustlestraße 5a

80339 München, Fax 089 50238-12

► www.vhs-bayern.de

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) ist der größte Träger und die staatlich anerkannte Landesorganisation der 216 Volkshochschulen (vhs). Die Volkshochschulen sind flächendeckend mit insgesamt 1.000 Standorten in Bayern vertreten. Sie bringen jedes Jahr rund zwei Millionen Bürgerinnen und Bürgern Bildung nahe.

vhs – Bildung die nahe liegt und weiterbringt.